

Medieninformation, Velden am Wörthersee, 05. November 2019 – Update 06.11.2019

## **Verleihung des Europapreises EUROPAEUS in Velden am Wörthersee: Europäische „Brückenbauer“ wurden ausgezeichnet!**

**Dass gerade in Kärnten das europäische Herz besonders stark schlägt, wurde am Dienstagabend in Velden eindrucksvoll bewiesen. Stolz überreichten Landeshauptmann Peter Kaiser und Wirtschaftskammerpräsident Jürgen Mandl vor rund 400 geladenen Gästen den Europapreis EUROPAEUS an drei herausragende Persönlichkeiten, die den europäischen Gedanken nicht nur aktiv vorlebten, sondern auch maßgeblich mitgeprägt haben.**

Schon in den Eingangsstatements von Kärntens Landeshauptmann Peter Kaiser und Wirtschaftskammerpräsident Jürgen Mandl wurde die ganz besondere Position von Kärnten, sowohl im Alpen-Adria-Raum, als auch in Europa zum Ausdruck gebracht. Durch den Ausbau neuer Verkehrsknoten sowie dem Aufbau neuer Wirtschaftspartnerschaften und Kooperationen steigen auch die damit verbundenen Chancen für die Kärntner Wirtschaft und den Lebensraum. Bei der Verleihung des Europapreises EUROPAEUS 2019, dieser wird seit 2009 als ein Gemeinschaftspreis von Land Kärnten, der Wirtschaftskammer Kärnten und des Forum Velden verliehen, standen wieder drei herausragende Persönlichkeiten im Zentrum dieses europäischen Gedankens. Initiator und Veranstalter des Europapreises EUROPAEUS ist Walter Prutej vom Forum Velden.

Den EUROPAEUS in der Kategorie „Wirtschaft – Internationalisierung/Pioniere“ erhielt der Ausnahmeunternehmer und Ost- und Südosteuropa-Pionier **Hansjörg Springer**, heute Vorsitzender des Beirates der Springer Maschinenfabrik. Sein Laudator Günther Pöschl unterstrich dabei das jahrzehntelange Wirken des Kärntner Industriellen beim Aufbau der Ost- und Südostmärkte, vor allem noch zu Zeiten des Eisernen Vorhangs. „Mittlerweile gibt es nur noch einen eisernen Vorhang, dieser wurde vom Klagenfurter Stadttheater erworben und hängt, kunstvoll gestaltet zu Hause. Sonst ist unser Europa auch zum Osten hin ein freier Marktplatz,“ bemerkt der Preisträger bei der Verleihung.

Laudator Oliver Rathkolb unterstrich in seiner Lobrede für den Preisträger in der Kategorie „Europapolitik – History in the making“ dessen unschätzbar bedeutsame, vielfach noch zu wenig beachtete Rolle beim EU-Beitritt Österreichs. Der EUROPAEUS in der Kategorie „Europapolitik“ wurde an **Altbundeskanzler Franz Vranitzky** verliehen. Sein Dank galt an dieser Stelle allen Weggefährten – insbesondere erwähnte er hier den damaligen Außenminister Alois Mock – die Österreich auf dem steinigen Weg nach Europa begleitet hatten. „Wir sind als 500 Millionen Europäer keine kleinen Krabbler!“ so der Appell des Altbundeskanzlers zur heutigen Bedeutsamkeit von der EU in der Welt.

Preisträger in der Kategorie „Bewusstseinsbildung – Europe on my mind“ war der Top-Journalist, Politik- und Geschichtsexperte, **Hugo Portisch**. Der mittlerweile 92jährige plauderte angeregt über die geschichtliche Entwicklung Österreichs und Europa und hielt in seinen Dankesworten fest, dass bei all den Auszeichnungen, die er bislang für seine Arbeiten entgegennehmen durfte, der EUROPAEUS einen ganz besonderen Stellenwert einnimmt und er sich über diese Ehrung „ganz besonders freut, da es der erste europäische Preis ist, den er erhalte, obwohl er sehr viel zu Europa veröffentlicht hat“.

Zufrieden zeigten sich auch die Jury-Mitglieder Martina Rattinger vom EU-Verbindungsbüro des Landes Kärnten in Brüssel, Meinrad Höfferer von der Außenwirtschaft der Wirtschaftskammer Kärnten und Walter Prutej vom Forum Velden. „Der EUROPAEUS gewann in den letzten 10 Jahren, seit seines Bestehens, ganz wesentlich an wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Bedeutung und wird zum Symbol für freies Handeln, freies Denken und einer freien Gesellschaft in einer Gemeinschaft von rund 500 Millionen Europäern,“ fasst Walter Prutej, aus Sicht der drei Juroren zusammen.

Fotos und Video (Credit Forum Velden/kk): [www.forumvelden.at/de/presse-europaeus-2019](http://www.forumvelden.at/de/presse-europaeus-2019)

Pressekontakt: Mag. Walter Prutej, T: +43 664 25 28 230, E: [office@www.forumvelden.at](mailto:office@www.forumvelden.at)

## Die Preisträger im nochmals im detaillierten Überblick:

- KATEGORIE EUROPAPOLITIK „HISTORY IN THE MAKING“  
Preisträger: **Franz VRANITZKY, Bundeskanzler a.D., Republik Österreich**

Bundeskanzler außer Dienst, Dr. Franz Vranitzky, wurde am 4. Oktober 1937 in Wien geboren. Er besuchte das Gymnasium und studierte im Anschluss an der Hochschule für Welthandel Betriebswirtschaft. 1960 schloss er das Studium als Diplom-Kaufmann ab. Seit 1962 ist er Mitglied der SPÖ. Als Jugendlicher war Vranitzky Mitglied der österreichischen Basketball-Nationalmannschaft.

1962 heiratete Franz Vranitzky Christine. Aus der Ehe gingen Sohn Robert und Tochter Claudia hervor. Seine berufliche Laufbahn begann er 1961 in den Siemens-Schuckertwerken. Noch im selben Jahr wechselte er in die Österreichische Nationalbank. 1969 promovierte er zum Doktor der Handelswissenschaften. 1970 wurde Vranitzky wirtschafts- und finanzpolitischer Berater von Finanzminister Hannes Androsch in der Regierung Bruno Kreisky. Ab 1976 war Vranitzky in leitender Funktion in verschiedenen Banken tätig bis Bundeskanzler Fred Sinowatz ihn 1984 zum Finanzminister berief. Ab 1986 war Vranitzky Bundeskanzler, von 1987-1997 einer SPÖ-ÖVP-Koalition und 1988-1997 Bundesparteivorsitzender der SPÖ. Außenpolitisch übernahm er, wegen der Kurt Waldheim-Debatte, wichtige Aufgaben und es gelang ihm, das Verhältnis zu den USA und Israel wieder zu normalisieren. Innenpolitisch achtete er darauf, Abstand zu Jörg Haider und dessen Politik zu wahren. 1991 bekannte Vranitzky die Mitschuld der Österreicher am Zweiten Weltkrieg.

Schwerpunkte seiner Außenpolitik waren, insbesondere nach dem Zusammenbruch des „Ostblocks“, die Intensivierung der Kontakte mit den osteuropäischen Staaten sowie die Vorbereitung und Durchführung des Beitritts Österreichs zur EU, wobei er eng mit dem damaligen Außenminister und Vizekanzler Alois Mock (ÖVP) zusammenarbeitete. Nach der Volksabstimmung 1994, bei der sich 66,64 % der Österreicher dafür aussprachen, erfolgte 1995 der Beitritt Österreichs zur EU. 1997 trat Franz Vranitzky als Bundeskanzler und auch als Parteivorsitzender zurück. 1997 wurde er u.a. OSZE-Sonderbeauftragter für Albanien, Konsulent und Aufsichtsrat für verschiedene namhafte Unternehmen. Franz Vranitzky ist Ehrenpräsident des Bruno Kreisky Forums für internationalen Dialog. Bis heute erhielt er rund 20 bedeutende Ehrungen und Auszeichnungen, darunter die höchsten Ehrungen der Republik Österreich und Auszeichnungen in der ganzen Welt. 2008 gründete die Universität Wien den „Franz Vranitzky-Chair for European Studies“ zur Würdigung der Verdienste für ein vereintes Europa. Und auch heute noch veranstaltet der überzeugte Europäer - Franz Vranitzky - regelmäßig Zukunftskolloquien zu Österreich und Europa.

- KATEGORIE WIRTSCHAFT „INTERNATIONALISIERUNG/PIONIERE“  
Preisträger: **Hansjörg SPRINGER, Vorsitzender des Beirates, Springer Maschinenfabrik**

KommR. Dr. Hansjörg Springer wurde am 13. Mai 1940 in Linz geboren. Seinen Schulabschluss absolvierte er 1960 am Gymnasium in Klagenfurt. Darauf folgte das Studium der Staatswissenschaften in Graz, welches Springer mit einem Doktorgrad abschloss. Nach dem Studium arbeitete Springer bei einem Wirtschaftstreuhandler und folgte 1966 dem Ruf seines Vaters Hans in das Familien-Unternehmen in Friesach. Hans Springer führte dort seit 1952 die Springer Maschinenfabrik. Hansjörg Springer ist mit Helgard Springer verheiratet, Ihre Kinder sind Timo, Gero und Gisa Springer.

Wenige Zeit nach dem Eintritt in die Springer Maschinenfabrik bekam Hansjörg Springer die Prokura, 1977 wurde er gemeinsamer und 1992 alleiniger Geschäftsführer. 1996 wurde das Unternehmen durch eine Beteiligung in Brixen in Südtirol und 1998 durch einen Erwerb in Rangersdorf im Mölltal erweitert. Die wirtschaftliche Entwicklung des Betriebes war so gut, dass Springer das Unternehmen zu einem international anerkannten Spezialbetrieb zur Herstellung von Sägewerksanlagen und Holzweiterverarbeitungsanlagen ausbauen konnte. Im Jahr 2001 wurde der Betrieb in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Aktuell beschäftigt die Springer Maschinenfabrik AG rund 600

Mitarbeiter an Standorten in Österreich, Italien, Finnland, Schweden und Kanada und hat einen Jahresumsatz von rund 120 Millionen Euro und ist Nummer 1 bei innovativen Lösungen für die Holzindustrie - weltweit. Das stete Unternehmenswachstum wurde, so Springer, durch die hohe Fachkompetenz, dem erstklassigen Kundenkontakt, das Anbieten von individuellen Komplettlösungen und das hohe Qualitätsniveau möglich. Springer beliefert heute Kunden in der ganzen Welt. 2012 übergab Hansjörg Springer das Unternehmen an seine drei Kinder. Zu seinen Hobbys zählt u.a. das Sammeln von Kunst.

Früh begann Springer die Märkte im ehemaligen Ostblock zu bearbeiten und aufzubauen und hat dabei die Chancen in Ost- und Südosteuropa erkannt. Ab 1966 im ehemaligen Jugoslawien, ab 1967 in der ehemaligen Tschechoslowakei, ab 1985 in der ehemaligen Sowjetunion. Mit zahlreichen Aufträgen. 2008 folgte eine Büro-Eröffnung in Moskau. Bei seiner erfolgreichen unternehmerischen Tätigkeit war Hansjörg Springer immer ein Botschafter Österreichs in Europa und Europas in Österreich. Er hatte auch viele Funktionen in Politik und Wirtschaft und ist Träger zahlreicher Ehrungen, darunter „Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“, „Goldenes Verdienstzeichen des Landes Kärnten“ oder „Ehrenring der Stadtgemeinde Friesach“.

○ KATEGORIE BEWUSSTSEINSBILDUNG „EUROPE ON MY MIND“

Preisträger: **Hugo PORTISCH, Journalist, Polit- und Geschichtsexperte**

Dr. Hugo Portisch wurde am 19. Februar 1927 in Bratislava, Slowakei, damals Tschechoslowakei geboren, wo er seine Schulzeit bis 1945 verbrachte. Vater Emil war, bis zur Einstellung 1939, Chefredakteur der Pressburger Zeitung. Um nicht einberufen zu werden, engagierte sich Portisch 1944 bei der Feuerwehr. Vor Ende des 2. Weltkrieges zog die Familie nach St. Pölten. Portisch studierte an der Universität Wien Geschichte, Germanistik, Anglistik, Publizistik und promovierte 1951. Verheiratet war Hugo Portisch mit Gertraude, Autorin von Kinderbüchern. Das Ehepaar lebte in Wien und der Toskana. Sohn Edgar lebte auf Madagaskar, wo er 2012 starb, Gertraude Portisch verschied 2018 im 98. Lebensjahr.

Hugo Portisch begann 1947 seine journalistische Karriere, zuerst beim „St. Pöltner Pressverein“, dann bei der „Wiener Tageszeitung“, deren außen-politisches Ressort er 1950 übernahm und durch welches er 1950 in den USA unter anderem bei der „New York Times“ und der „Washington Post“ arbeiten konnte. 1953 wurde Portisch stellvertretender Leiter des österreichischen Informationsdiensts in New York. 1954 arbeitete er am „Neuen Kurier“ mit, wo er 1958 Chefredakteur wurde. In dieser Zeit war er auch beim „Bayerischen Fernsehen“ tätig. Nach dem Rundfunkvolksbegehren 1964, das er mitinitiierte, wurde er 1967 Chefkommentator vom „Österreichischen Rundfunk“. Daneben verfasste er Bücher über seine weltweiten Reisen, die Bestseller wurden. Lange Jahre war er Auslandskorrespondent des ORF in London. 1980 trat Portisch als Schauspieler im Film „Maria Theresia“ auf. 1991 wurde Hugo Portisch Partei-übergreifend als Nachfolger von Bundespräsident Kurt Waldheim vorgeschlagen, lehnte jedoch, mit Verweis auf die protokollarischen Einengungen, dankend ab.

Bekannt wurde Portisch durch seine Bücher und Fernsehsendungen, in denen er die Geschichte der 1. und 2. Republik, Europas und der Welt anschaulich dargestellt hat. Durch seine sehr guten Kontakte erfuhr Portisch z.B. 1955 als erster in Österreich davon, dass die Verhandlungen über den Staatsvertrag in Moskau erfolgreich abgeschlossen wurden und gab noch am selben Tag die Extraausgabe „Österreich wird frei!“ heraus. Durch seine Art, komplizierte politische und wirtschaftliche Zusammenhänge allgemein verständlich zu erklären, wurde Portisch zu einem der bedeutendsten Journalisten Österreichs. Durch zielgerichtete Informationen hat Hugo Portisch Europa ein Stück näher in das „Wohnzimmer“ und damit den Europagedanken in das Bewusstsein der Österreicher geholt. Auch ist Portisch anerkannter Spezialist für Pilze und Träger zahlreicher renommierter nationaler und internationaler Auszeichnungen.